

Wirtschaftstag 2010

„Aufbruch aus der Krise: Wachsen, Konsolidieren, Erneuern“

am 09. Juni 2010, 14.00 bis 20.30 Uhr, Hotel InterContinental, Berlin

Eröffnung

Prof. Dr. Kurt J. Lauk, Präsident des Wirtschaftsrates der CDU e.V.

- **Nachhaltiges Wachstum in Deutschland und Europa - Chimäre oder Chance?**
Dr. Wolfgang Schäuble MdB, Bundesminister für Finanzen
- **Asien - Wachstumsmotor der Welt**
Tharman Shanmugaratnam, Minister für Finanzen, Singapur
- **Internationale Sicherheit als Wirtschaftsfaktor: Knappes Gut und wertvolle Ressource**
Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg MdB, Bundesminister der Verteidigung

Podium I	Podium II	Podium III
Zeitbombe Staatsverschuldung: Was bleibt übrig für Zukunftsaufgaben?	Industrieland Deutschland: Fitness für die Zukunft oder Reife fürs Museum?	Sozialstaat am Limit: Wie ist der gesellschaftliche Zusammenhalt zu sichern?
<p>Einleitung: Roland Koch MdL, Ministerpräsident des Landes Hessen Prof. Dr. Axel Weber, Präsident der Deutschen Bundesbank</p> <p>Podium: Dr. h.c. Hermann-Josef Lamberti, Mitglied des Vorstands, Deutsche Bank AG Prof. Dr. Lars P. Feld, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann, Präsident, DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V. Steffen Kampeter MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen</p> <p>Moderation: Roland Tichy, Chefredakteur, Wirtschaftswoche</p>	<p>Einleitung: Volker Kauder MdB, Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Tuomo Hatakka, Vorsitzender des Vorstands, Vattenfall Europe AG</p> <p>Podium: Dr. Wolfgang Plischke, Vorstand für Innovation, Technologie und Umwelt, Bayer AG Frank Riemensperger, Vorsitzender der Geschäftsführung, Accenture GmbH Dr. Eckhard Cordes, Vorsitzender des Vorstands, Metro AG Dr. Michael Fuchs MdB, Stellv. Fraktionsvorsitzender und Vorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand</p> <p>Moderation: Daniel Goffart, Ressortleiter Wirtschaft & Politik, Handelsblatt</p>	<p>Einleitung: Peter Müller MdL, Ministerpräsident des Saarlandes Prof. Hans Helmut Schetter, Mitglied des Vorstands, Bilfinger Berger AG</p> <p>Podium: Prof. Dr. Johann Eekhoff, Staatssekretär a. D., Direktor des Instituts für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln (iwp) Prof. Dr. Norbert Winkeljohann, Mitglied des Vorstands, PricewaterhouseCoopers AG WPG Roland Weber, Mitglied der Vorstände, Debeka Versicherungen Philipp Mißfelder MdB, Bundesvorsitzender der Jungen Union Deutschlands</p> <p>Moderation: Dr. Ursula Weidenfeld, Journalistin</p>

Abendveranstaltung

Verleihung der Ludwig-Erhard-Gedenkmünze in Gold
an den **Präsidenten der World Bank Group, Robert B. Zoellick**

Gratulation: Dirk Niebel MdB

Governor der World Bank Group, Bundesminister für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Soziale Marktwirtschaft – Kompass aus der Krise

Dr. Angela Merkel MdB

Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland

6. Berliner Generationenforum mit Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder MdB „Moderne Bildungspolitik und neue Medien – Schrittmacher des gesellschaftlichen Wandels“

Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder erklärte zum Auftakt Ihres Vortrages beim traditionellen Generationenforum in Berlin: „Bildung ist die einzige Chance für uns, damit Kinder ihren Platz in der Gesellschaft finden. Und wir brauchen die Kinder dringend. Deshalb freue ich mich sehr, dass der Wirtschaftsrat der CDU sich heute dem Thema frühkindlicher Bildung und Förderung annimmt.“ Es könne nicht sein, dass 15 % der Lehrstellen nicht besetzt werden, weil geeignete qualifizierte Bewerber fehlten. Schon jetzt verlöre Deutschland pro Jahr 250.000 bis 300.000 Arbeitskräfte, weil die geburtenstarken Jahrgänge nach und nach aus dem Erwerbsleben ausscheiden und gleichzeitig nicht genügend jüngere Nachwuchsen.

Wie der Zusammenhalt und die Zukunftschancen der Gesellschaft gesichert werden können, diskutierte der exklusive Teilnehmerkreis aus 50 Junioren und 50 Senioren des Wirtschaftsrates am 23. April 2010 gemeinsam mit der Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder, dem Parlamentarischen Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Dr. Helge Braun MdB, Christoph Keese, Konzerngeschäftsführer Public Affairs, Axel Springer AG, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Jungen Gruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Dr. Carsten Linnemann MdB sowie weiteren namhaften Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Zukunftschancen der jungen Generation verbessern

„Der Dialog der Generationen ist heute wichtiger denn je. Nur generationenübergreifend können wir zentrale Themen wie Bildung, Gesundheit, Wohlstand und Nachhaltigkeit mitbewegen,“ erklärte Paul Jörg Feldhoff, der Bundesvorsitzende des Juniorenkreises zur Eröffnung Veranstaltung. „Perspektiven zur Vereinbarkeit von

Familie und Beruf, der Zusammenhang von Bildungserfolg und Aufstiegschancen sowie die Medienkompetenz als Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe müssen stärker als bisher in den politischen Fokus rücken.“

Lastenverschiebung verringern

Der Generalsekretär des Wirtschaftsrates, Wolfgang Steiger, setzte sich für eine konsequente



Konsolidierungspolitik ein. Der Bundeshaushalt gebe mit insgesamt 215 Mrd. Euro erstmals mehr für Soziales und Schuldzinsen aus, als er an Steuern (212 Mrd. Euro) einnehme. Zu wenig Handlungsspielraum bestehe für Zukunftsaufgaben wie Bildung, Forschung & moderne Infrastruktur. Diese Lastenverschiebung gefährde den Zusammenhalt zwischen den Generationen aber auch zwischen den gesellschaftlichen Schichten. Notwendig seien stattdessen gezielte Hilfen anstelle einer wirkungslosen Gießkannenpolitik, mehr Eigenverantwortung statt staatlicher Bevormundung und nachhaltige Vorsorge statt Schuldenmacherei.

In zwei hochkarätig besetzten Workshops diskutierten die Teilnehmer die Beiträge der Wirtschaft für eine moderne Bildungspolitik und die Medien

kompetenz in der digitalen Welt.

Frühkindliche Erziehung und lebenslanges Lernen stärken

Bereits 2020 werden 2 Millionen qualifizierte Köpfe fehlen – mit gravierenden Konsequenzen für die Wirtschaft und das Innovationspotenzial Deutschlands. Das Bildungssystem muss auf die Anforder-

ungen des Arbeitsmarktes und den notwendigen Ausbildungsbedarf flexibler als bislang reagieren. Ziel muss es sein, eine kontinuierliche Qualifizierung jedes Einzelnen in seiner Biographie selbstverständlich werden zu lassen. Dabei spielen das Erlernen von Medienkompetenz für Jung und Alt, sowie auch das Bewusstsein für Daten- und Verbraucherschutz eine entscheidende Rolle.

Der Wirtschaftsrat fordert:

- Kindergärten und Kitas zur ersten Stufe des Bildungssystems ausbauen.
- Bachelor-Umstellung durch Strafung der Lehrpläne und stärkere Internationalisierung nachbessern.
- wirtschaftliche Grundkenntnisse verbindlich in schulische Lehrpläne integrieren.
- MINT-Qualifizierungsoffensive starten, um Bedarf an Fachkräften zu

decken.

- Hochschulen als Weiterbildungszentren für lebenslanges Lernen aktivieren.
- Hochschule und Wirtschaft stärker verzahnen.
- wirksame Mechanismen zum Jugend- und Verbraucherschutz etablieren.

■ ausgewogene Balance von Freiheit und Verantwortung im Datenschutz sicherstellen.

Mit seiner Initiative „Unternehmer in die Schulen“, bei der sich bereits mehr als 100 Mitglieder engagieren, leistet der Wirtschaftsrat einen entscheidenden Beitrag zur besseren

Verzahnung von Hochschule und Wirtschaft sowie zur Stärkung der ökonomischen Bildung junger Menschen.

Die Dokumentation zur Veranstaltung kann abgerufen werden unter: <http://www.wirtschaftsrat.de/generationenforum/index.php>

Resolution des Wirtschaftsrates der CDU e.V. zu EU-Finanzhilfen „Europa am Scheideweg: Stabilitätsgemeinschaft lässt sich nur durch eisernen Konsolidierungskurs erhalten“

Anlässlich der dramatischen Finanzentwicklungen in der EU haben Präsidium und Bundesvorstand des Wirtschaftsrates eine umfassende Resolution zu EU-Hilfen verabschiedet. Bei aller Notwendigkeit zur Hilfe für kriselnde Euro-Mitglieder, muss das Grundprinzip Gültigkeit behalten, dass die Länder selbst verantwortlich bleiben, ihre Haushalte in Ordnung zu bringen. Keinesfalls darf das beispiellose Rettungspaket der EU zum Einstieg in eine dauerhafte Haftungsgemeinschaft werden. Die langfristige Aufweichung des Bail-Out-Verbots sowie der Verlust der geldpolitischen Unabhängigkeit der EZB wären das Ende eines stabilen Euro. Umso wichtiger ist es, den getroffenen Beschlüssen eine grundlegende Reform des Stabilitätspaktes an die Seite zu stellen.

Zwischenzeitlich haben wesentliche Elemente der WR-Resolution ihren Niederschlag in den Vorschlägen der EU-Kommission zur Überarbeitung des Paktes gefunden. So gehen schnellere und härtere Sanktionen ebenso in die richtige Richtung wie der Ruf nach nationalen Schuldenbremsen. Halbherzige Konsolidierungsmaßnahmen werden jedoch nicht ausreichen, die Stabilität der Euro-Zone wieder zu erreichen. Es muss einen Mentalitäts- und Paradigmenwechsel geben. Deshalb fordert der Wirtschaftsrat einen Dreiklang der Verantwortung:

1. Schuldenstaaten müssen den steinigen Weg der Konsolidierung selbst gehen!
Griechenland hat, wie einige andere

EU-Länder, über seine Verhältnisse gelebt und jahrelang keinerlei Anstalten gemacht, die eigenen strukturellen Probleme in Angriff zu nehmen. Auf die Maßlosigkeit der Vergangenheit muss nun die Genügsamkeit der Zukunft folgen. Keinesfalls dürfen die Hilfen dazu verleiten, die erforderlichen Reformen aufzuschieben, anstatt jetzt entschlossen mit der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte zu beginnen. Der Wirtschaftsrat empfiehlt:

■ **Kopplung der Finanzhilfen an vollständige Transparenz und strikte Kontrollrechte.** Nur wenn die angekündigten Maßnahmen auch tatsächlich umgesetzt werden, darf Geld fließen. Jeder Schritt muss durch das europäische Statistikamt Eurostat sowie den IWF überprüfbar sein.

■ **Entzug des Stimmrechts im EU-Rat für die Dauer des Leistungsbezuges.** Ein Mitgliedstaat, der keinen Beitrag zur Stabilität des Euro liefert, sondern diese gefährdet, muss von der weiteren Mitbestimmung ausgeschlossen werden.

■ **Aufnahme einer Schuldenbremse nach deutschem Vorbild in die Verfassung der Länder der Eurozone.** Eine solche Selbstbindung würde den einzelnen Ländern eine klare finanzpolitische Orientierung geben und Glaubwürdigkeit schaffen, denn eine Verfassungsregel kann nicht so einfach umgangen werden.

2. Den Stabilitätspakt verschärfen und durch konsequentere Sanktionsregeln stärken!

Haushaltsdisziplin ist nicht der Feind der Solidarität, sondern deren Voraussetzung. Der Stabilitätspakt wurde jahrelang zu lax gehandhabt, nach dem Prinzip: eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus. Alleine gegen das Defizitkriterium wurde mehr als 40-Mal verstoßen, ohne dass je Sanktionen ausgesprochen wurden! Damit künftig bei Fehlentwicklungen rechtzeitig gegengesteuert werden kann, muss Stabilität wieder zur Bringschuld der Mitgliedsländer werden. Die Bundeskanzlerin hat Recht: Wir brauchen einen neuen Stabilitätspakt, der nicht mehr unterlaufen, sondern strikt eingehalten wird. Deshalb fordert der Wirtschaftsrat:

■ **Anschärfung des Stabilitätspaktes!** Der Pakt muss endlich Zähne zeigen und das umständliche und langwierige Sanktionsverfahren reformiert werden. Jede Verletzung muss automatisch einen finanziellen und politischen Preis haben, wie etwa die Einbehaltung von Mitteln aus dem Strukturfonds.

■ **Trennung von Kläger und Angeklagten!** Die bisherige Praxis, dass die Finanzminister und somit die Betroffenen selbst darüber entscheiden, ob ein Defizitverfahren eingeleitet wird, hat versagt. Stattdessen sollte eine Restrukturierungs-Task-Force eingerichtet werden, die der Europäischen Kommission unterstellt ist und dem IWF vergleichbare Kompetenzen besitzt.

■ **Trockenlegung des EU-Schuldensumpfes!** Jedes Land muss langfristige

Sparpläne nach Brüssel einreichen, die konkrete Ausgabenregeln enthalten. Die Abweichung von Plänen muss dann frühzeitig zu Sanktionen führen. Länder erst zu bestrafen, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist, ist sinnlos.

■ **Einführung einer geordneten Insolvenz für Euroländer!** Wir müssen Insolvenzverfahren für Staaten schaffen, ohne die Eurozone insgesamt zu gefährden. Auch Käufer von Staatsanleihen sollten sich dann im Falle einer Insolvenz Abschreibungen gefallen lassen – wie im klassischen Vergleichsverfahren.

3. Die Spekulationsanfälligkeit des Finanzsystems muss dringend reduziert werden!

Das Schuldenproblem wird durch verantwortungslose Spekulanten, die Milliarden auf die Pleite eines Landes werten, weiter befeuert. Die EU muss einen Schlussstrich ziehen und der Spekulation auf immer höhere Risikoaufschläge

ein Ende bereiten. Die Abhängigkeit von amerikanischen Rating-Agenturen sollte schnellstmöglich durch die Schaffung einer eigenen europäischen privatwirtschaftlichen Lösung beendet werden. Zugleich muss dafür Sorge getragen werden, dass die verantwortlichen Finanzakteure an den Kosten der Finanzkrise beteiligt werden. Der Wirtschaftsrat schlägt vor:

■ **Schaffung von mehr Transparenz für das undurchsichtige Geschäft auf Kreditausfall-Versicherungen!** Auch die Bundesregierung ist gefordert, eine stärkere Kontrolle von CDS auf Staatsanleihen voranzutreiben. Als Grundsatz muss gelten: Kreditderivate nur zu erlauben, wenn ein Investor die Anleihe auch wirklich besitzt und sie, um Transparenz zu gewährleisten, an der Börse gehandelt werden.

■ **Einführung von Mindeststandards und Sanktionsmöglichkeiten für Ra-**

ting-Agenturen. Wir brauchen dringend mehr Vielfalt und eine stärkere Kontrolle auf dem Markt für Rating-Agenturen. Die Schaffung einer unabhängigen europäischen Rating-Agentur ohne staatliche Einflussnahme wäre ein Schritt in Richtung höherer Unabhängigkeit und mehr Wettbewerb.

■ **Beteiligung des Finanzsektors an den Kosten der Finanzkrise!** Es steht außer Frage, dass es eine angemessene Beteiligung geben muss, etwa im Zusammenhang mit einer von Finanztransaktionen unabhängigen Bankenabgabe. Die derzeitigen Ad-hoc-Diskussionen über Umschuldungen und Enteignungen sind dagegen ein gefährlicher Irrweg und tragen lediglich zur weiteren Zuspitzung der Situation bei.

Die vollständige Resolution des Wirtschaftsrates zu EU-Finanzhilfen finden Sie unter: <http://www.wirtschaftsrat.de/externdata/griechen070510.pdf>

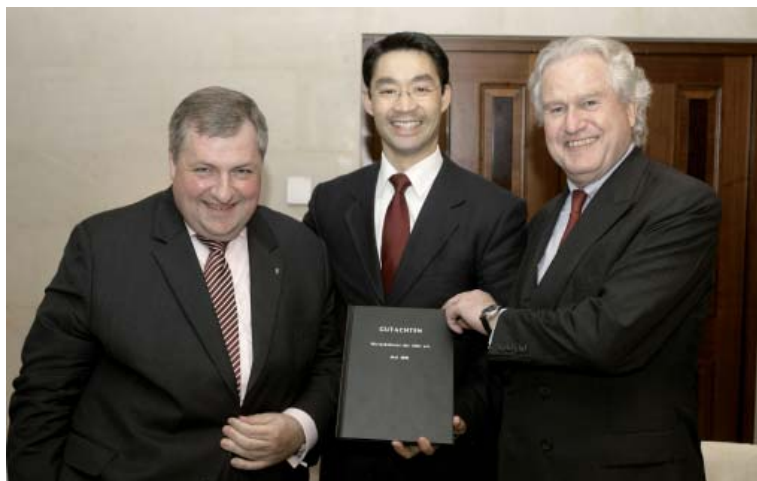
Übergabe des WR-Gutachtens zur Reform des Gesundheitswesens an Bundesminister Dr. Philipp Rösler: „Gesundheitswesen generationenfest, finanzierbar und sozial ausgewogen gestalten!“

Anlässlich der offiziellen Übergabe des Gesundheitsreformkonzeptes des Wirtschaftsrates an Bundesminister Dr. Philipp Rösler am 11. Mai 2010 in Berlin erklärte der Präsident des Wirtschaftsrates, Prof. Dr. Kurt J. Lauk: „Die kommenden Monate bieten die letzte Chance, die Weichen für mehr Wirtschaftlichkeit und Wettbewerb im Gesundheitswe-

sen zu stellen, bevor die Demografie mit voller Kraft zuschlägt. Wer das hohe Versorgungsniveau gerade auch im ländlichen Raum sowie die Teilhabe aller Bürger an modernster Medizin langfristig sichern will, der muss die Finanzierungsbasis der Gesetzlichen Krankenversicherung auf ein verlässliches Fundament stellen. Umso wichtiger ist es,

dass die Regierungskommission für Gesundheit die Weichen weg von der staatsdirigistischen Einheitskasse stellt und sich von den sozialdemokratischen Fesseln der Großen Koalition befreit. Hierfür steht das Gesundheitsreformkonzept des Wirtschaftsrates.“

Der Gesundheitsfonds in seiner jetzigen Form funktioniert nicht. Für das laufende Jahr rechnet das Bundesversicherungsamt in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) mit einem Defizit von über 3 Milliarden Euro – und das trotz eines steuerlichen Sonderzuschusses von 4 Milliarden Euro und staatlich verordneter Einsparungen bei Arzneimitteln. Im Jahr 2011 könnte das Defizit sogar auf bis zu 15 Milliarden Euro anwachsen. Das Mischsystem aus Versicherung und lohnabhängiger Finanzierung ist nicht in der Lage, den starken Kostenanstieg und die Folgen der Bevölkerungsalterung aufzufangen. Zudem kommt es zu sozialpolitischen Verwerfungen, denn einerseits orientieren sich die Beiträge



nur am Lohn und nicht am gesamten Einkommen. Andererseits können Beamte, Selbstständige und Besserverdiener sich der Finanzierung des Solidarausgleichs weitestgehend entziehen.

Drei-Stufen-Konzept des Wirtschafts-rates

Für mehr Wettbewerb und soziale Gerechtigkeit hat der Wirtschaftsrat unter Federführung von Prof. Dr. Eberhard Wille, Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, und Prof. Dr. Volker Ulrich, designierter Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie, ein Drei-Stufen-Konzept entwickelt. Unterstützt wurden die beiden Gutachter durch den Steuerungskreis Gesundheitswirtschaft unter der Leitung von Rainer Tögel, Vorsitzender der Bundesfachkommission Sozialpolitik des Wirtschaftsrates.

Die Kernelemente:

- 1. Stufe:** Schnellstmögliche Öffnung des Gesundheitsfonds für mehr Wettbewerb durch Aufhebung der Überforderungsklausel und Erhöhung des Finanzierungsanteils des Zusatzbeitrags.
- 2. Stufe:** Umstellung der Arbeitnehmerbeiträge auf pauschale Gesundheitsprämien bei gleichzeitiger Stabilisierung des Arbeitgeberbeitragsatzes und steuerfinanziertem Sozialausgleich.
- 3. Stufe:** Ausschüttung der Arbeitgeberbeiträge und vollständige Finanzierung der Krankenversicherung über Gesundheitsprämien.

Gesundheitswirtschaft stärken – Effizienzpotenziale ausschöpfen

So wichtig die Weiterentwicklung des Gesundheitsfonds auch ist. Fakt bleibt: An Einsparungen auf der Leistungsseite

führt kein Weg vorbei. Die Schlüssel hierfür sind mehr Transparenz und Wettbewerb. Gleichzeitig müssen die Rahmenbedingungen für die zentrale Zukunftsbranche Gesundheitswirtschaft mit ihren fast fünf Millionen Beschäftigten und 260 Milliarden Euro Umsatz dringend verbessert werden.

Hierzu fordert der Wirtschaftsrat:

- Mehr Vertragswettbewerb zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern.
- Stärkung der sektorübergreifenden Versorgung und keine Behinderungen des Ausbaus Medizinischer Versorgungszentren.
- Befreiung der Klinikbudgets von der Beliebigkeit öffentlicher Haushaltsberatungen und verstärkte Nutzung von privatem Kapital bei der Finanzierung.
- Abbau von Investitionshemmnissen für den Einsatz moderner Medizintechnik und flächendeckende Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte.
- Gründliche Durchforstung des Regulierungsdickichts bei Arzneimitteln.

Nachhaltigkeit stärken – Kapitaldeckung ausbauen!

Langfristig sind die Herausforderungen

im Gesundheitswesen nur zu meistern, wenn mehr Vorsorge betrieben wird. Deshalb führt in der Sozialen Pflegeversicherung an einer Umstellung vom Umlage- auf das Kapitaldeckungsverfahren kein Weg vorbei. Auch die Private Krankenversicherung (PKV) muss dringend gestärkt werden, denn sie leistet durch die Bildung von Altersrückstellungen einen maßgeblichen Beitrag zur nachhaltigen Finanzierung der medizinischen Versorgung. Umso wichtiger ist es, die dreijährige Wechselfrist wieder aufzuheben und versicherungsfremde Leistungen aus der GKV in die PKV zu verlagern. Sonderkonditionen wie z.B. Chefarztbehandlung oder Zweibettzimmer im Krankenhaus sollten durch Kooperationen zwischen gesetzlichen und privaten Versicherern angeboten werden.

Im Rahmen eines hochkarätig besetzten Bundessymposions am 1. Juli 2010 in Berlin unter dem Motto „Gesundheitswirtschaft statt Staatsmedizin – Politik für ein starkes Gesundheitswesen“ mit Bundesgesundheitsminister Dr. Philipp Rösler wird der Wirtschaftsrat sein Konzept in die Öffentlichkeit tragen und die Reformvorhaben der bürgerlichen Regierung diskutieren.

Terminankündigung

Bundessymposion
„Gesundheitswirtschaft statt Staatsmedizin –
Politik für ein starkes Gesundheitswesen“
am Donnerstag, 01. Juli 2010, 15.00 bis 18.30 Uhr, in Berlin

u.a. mit Dr. Philipp Rösler, Bundesminister für Gesundheit

Zwei Podien zu den Themen:

- I. „Die Zukunft des Gesundheitsfonds“
- II. „Innovationsmotor Gesundheitswirtschaft“

Veranstaltungskalender

25. Mai 2010

Frankfurt, Juniorenkreis Hessen, Juniorenkreis exklusiv, Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit Dr. Thomas Schäfer, Staatssekretär im Ministerium für Finanzen

25. Mai 2010

Dresden, Sektion Dresden, Wirtschaftspolitische Stammtisch mit Arnold

Vaatz MdB, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion: „Verkehrspolitik in Sachsen“

25. Mai 2010

Hamburg, Mittagsveranstaltung mit Jochen Thomas Döhle, Persönlich haftender Mehrheitsgesellschafter der PETER DÖHLE SCHIFFFAHRTS-KG: „Hamburg und die Container Schifffahrt –

heute und morgen“

26. Mai 2010

Hamburg, Juniorenkreis-Veranstaltung mit Jens Kerstan MdHB: „Grüne Wirtschaftspolitik in der Hansestadt“

26. Mai 2010

Leuna, Landesfachtagung, Dr. Christian Ehler MdEP, stellvertretender

Vorsitzender der CDU/CSU Fraktion im Europäischen Parlament, Dr. Christoph Bergner, Staatssekretär, Bundesministerium des Innern, Prof. Dr. Martin Neumann MdB, Mitglied der FDP Bundestagsfraktion, Dr. Michael Moeskes, Rechtsanwalt, Vorsitzender der Landesfachkommission Umwelt, Energie, Landwirtschaft: „Zukunftssicherung des Chemiestandortes Mitteldeutschland durch Nutzung der einheimischen Rohstoffe Braunkohle und Biomasse“

26. Mai 2010

Düsseldorf, Juniorenkreis Nordrhein Westfalen, Round Table Gespräch

27. Mai 2010

Storkau, Sektion Altmark, Spargelesen, Marc Melzer, Bankdirektor, Deutsche Bank AG: „Aktuelle Finanzmarktsituation“

27. Mai 2010

Leipzig, Sektion Leipzig, „Leipziger Stammtisch“

27. Mai 2010

Frankfurt, Landesverband Hessen, Ladies-Business-Lunch mit Christiane Euler-Faas, Mitgliederbeauftragte des Landesvorstandes des Wirtschaftsrates Hessen

27. Mai 2010

Mainz, Sektion Main/Rheinessen, Wirtschaftsrats-Lunch mit Frau Bettina Dickes MdL: „Bildungspolitische Vorstellungen der CDU in Rheinland-Pfalz – Welche Schulen braucht unser Land?“ Hierzu eingeladen wurde auch die Sektion Bad Kreuznach/Idar-Oberstein

27. Mai 2010

Berlin, Landesverband Berlin-Brandenburg, Firmenpräsentation, Mitglieder für Mitglieder, Wirtschaftskanzlei Noerr LLP. Hans Christian Kirchner, Standortleitender Partner, Noerr LLP

27. Mai 2010

Scheeßel, Sektion Mittelweser-Wümmen, Dip.-Ing. Claus Wissing, WIR Solutions GmbH: „Datenschutzmanagement für Inhaber und Führungskräfte“

28. Mai 2010

Eutin, Sektion Plön/Ostholstein, Kurt Püstow, Leiter des Referats Landesplanung und Vermessungswesen im Innenministerium Schleswig-Holstein, Bernd Straßburger, Leitender Kreisbaudirektor des Kreises Ostholstein: „Ziele des neuen Landesentwicklungsplans“. Moderation: Dr. Tilman Giesen, Rechtsanwalt, Lauprecht – Rechtsanwälte und Notare

28. Mai 2010

Bremen, Dr. Carsten Linnemann MdB und Mitglied des Bundestagsausschusses Sozialpolitik referiert im Rahmen der Arbeitsmarktkampagne zu dem Thema: „Wohin steuert die Wirtschaftspolitik nach der Wahl in Nordrhein Westfalen?“

28. Mai 2010

Reiskirchen, Sektionen Marburg/Biedenkopf, Gießen/Alsfeld, Wetzlar, 2. Golfstag Mittelhessen

28. Mai 2010

Stade, Sektion Elbe-Weser, Enak Ferlemann MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung : „Verkehrspolitik im Aufbruch – Chancen für die regionale Wirtschaft“

29. Mai 2010

Wall, Juniorenkreis des Landesverbandes Berlin-Brandenburg, WR-Golfturnier

31. Mai 2010

Völklingen, Landesverband Saarland, Besichtigung der neu eröffneten Saarschmiede unter Leitung von Dr. Klaus Harste, Vorstand Saarstahl AG und Mitglied des Wirtschaftsrates

31. Mai 2010

Kassel, Sektion Kassel, Unternehmerfrühstück mit Vortrag von Dr. Bernhard Knaf, Landesgeschäftsführer des Wirtschaftsrates Hessen

31. Mai 2010

Berlin, Landesverband Berlin-Brandenburg, Hauptstadtfrühstück, Peter Müller, Ministerpräsident des Saarlandes: „Wirtschaftspolitik in Schwarz, Gelb, Grün – Erfahrungen mit Jamaika im

Saarland“

31. Mai 2010

Fulda, Sektion Fulda, Unternehmerfrühstück mit Kurzvortrag von Prof. Dr. Reinald Repp, Direktor der Kinderklinik, Klinikum Fulda gAG

01. Juni 2010

Weimar, Neuwahl des Landesvorstandes Thüringen

01. Juni 2010

Trochtelfingen, Sektion Reutlingen/Tübingen, Betriebsbesichtigung der Alb-Gold Teigwaren GmbH und Gespräch mit Klaus Freidler, Inhaber und Geschäftsführer ALB-GOLD

01. Juni 2010

Weimar, Veranstaltung des Landesverbandes Thüringen, 17. Weimarer Wirtschaftsgespräch mit der Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht MdL und dem Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie Matthias Machnig, Einführungsvortrag Christine Lieberknecht: „Der Weg zur selbsttragenden Wirtschaft 2013“

01. Juni 2010

Brüssel, Jour Fixe mit Marco Buti, Generaldirektor der GD Wirtschaft und Finanzen, Europäische Kommission: „Die Zukunft des Stabilitätspakts: Konsolidierung der nationalen Haushalte nach der Krise“

01. Juni 2010

Stralsund, Sektionen Greiswald/Ostvorpommern, Stralsund/Nordvorpommern und Rügen, Dr. Jürgen Radloff, Vorsitzender der Geschäftsführung, Agentur für Arbeit Stralsund: „Dumpinglöhne / Mindestlöhne – aus Sicht der Arbeitsagentur“

01. Juni 2010

Kiel, Sektion Kiel, Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg GmbH und der Autokraft GmbH: „Das Achsenkonzept – ein Konzept zur Entlastung des Eisenbahnknotens im Raum Hamburg“

02. Juni 2010

Frankfurt, Sektion Groß-Gerau, Mitgliederversammlung mit Wahl des

Sektionsvorstandes

02. Juni 2010

Güstrow, Sektion Rostock, Podiumsdiskussion, Uwe Stieblich, Inhaber Stahlbau Stieblich: „Überregionales effizientes Bauen zur Standortsicherung in Güstrow als Kompetenzzentrum“

02. Juni 2010

Halberstadt, Martineum, Winfried Willems, Staatssekretär, Kultusministerium: „Verbindung von Schule und Wirtschaft – welches Bild des Wirtschafts- und Sozialsystems vermittelt die Schule?“

02. Juni 2010

Lübeck, Sektion Lübeck, Christoph Andreas Leicht, Geschäftsführender Gesellschafter der Hansapark GmbH & Co. KG, Präses der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck: „Wachstumsimpulse für das Tourismusland Schleswig-Holstein“

02. Juni 2010

Papenburg, Sektion Nordhausen-Kyffhäuser, Gemeinsame Fahrt nach Papenburg mit Besichtigung der Schmidt GmbH und Führung und Besichtigung der Meyer Werft GmbH in Papenburg. Einladung auch an die Mitglieder Eichsfeld und Westthüringen

02. Juni 2010

Wuppertal, Sektion Bergisch Land, Jürgen Hardt, MdB, Mitglied des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages: „Afghanistan – Perspektiven deutscher Sicherheitspolitik“

03. Juni 2010

Hamburg, Neumitgliederabend des Juniorenkreises, Begrüßungs- und Informationsabend für neue Juniorenkreis-Mitglieder, die im Rahmen einer Firmenmitgliedschaft oder durch Empfehlung persönlicher Mitglieder aufgenommen wurden

03. Juni 2010

Freyburg, Sektion Sachsen-Anhalt Süd, Dr. Hermann Onko Aeikens, Minister, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt: „Wie entwickelt sich

die Nahrungsmittelwirtschaft neben den nachwachsenden Rohstoffen?“

03. Juni 2010

Welzow, Sektion Südbrandenburg, Wirtschaftsforum, Thomas Penk, Leiter Tagebau: „Tagebau live erleben“ – Besichtigung des Braunkohletagebaus Welzow-Süd

04. Juni 2010

Rantum auf Sylt, Landesverband, CRM-Event, Dr. Olaf Bastian, Staatssekretär im Ministerium für Finanzen des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Dominik Böllhoff, Projektleiter D115 im Bundesministerium des Innern (Berlin), Sönke Renk, Bahlsen AG (Hannover), Detlef Wildenheim, Jöhler Norddruck GmbH (Neumünster), Walter Hirche, ehem. Wirtschaftsminister des Landes Niedersachsen

04. Juni 2010

Kassel, Sektion Kassel, Golfturnier

04. Juni 2010

Klaistow, Landesverband Berlin-Brandenburg, Spargelfest 2010, Festredner: S. E. Philip D. Murphy, Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika: „Welche Ansätze verfolgen die Vereinigten Staaten von Amerika bei der Bewältigung der Finanzkrise?“

04. Juni 2010

Bielefeld, Sektion Bielefeld, Politischer Gedankenaustausch mit regionalen Mandatsträgern

07. Juni 2010

Münster, Sektion Münster, Dr. Markus Pieper MdEP, regionalpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament: „Die Strategie ‚Europa 2010‘: Perspektiven für die Wirtschaft im Münsterland“

08. Juni 2010

Berlin, Landesverbände Rheinland-Pfalz und Saarland, Landesgruppengespräch am Vorabend des Wirtschaftstages mit den Bundestagsabgeordneten aus Rheinland-Pfalz und Saarland

08. Juni 2010

Frankfurt, Landesvorstandssitzung mit Staatsminister Michael Bodden-

berg MdL, Bevollmächtigter des Landes Hessen beim Bund

08. Juni 2010

Berlin, Landesverband Hessen, Parlamentarischer Abend mit den Bundestagsabgeordneten der CDU/CSU Landesgruppe Hessen und Peter Beuth, Generalsekretär der CDU Hessen und Prof. Hans Helmut Schetter, Landesvorsitzender des Wirtschaftsrates Hessen

08. Juni 2010

Berlin, Landesverband Hamburg, Delegiertenabend in der Senatskanzlei Hamburg, Vertretung beim Bund, Berlin

08. Juni 2010

Berlin, Landesverband Bremen, Vorabendveranstaltung in der Kajüte der Bremer Landesvertretung

08. Juni 2010

Berlin, Landesverbände Rheinland-Pfalz und Saarland, Landesgruppengespräch am Vorabend des Wirtschaftstages mit den Bundestagsabgeordneten aus Rheinland-Pfalz und Saarland

08. Juni 2010

Waldkirchen, Sektion Chemnitz, Firmenbesichtigung der C. F. Rolle Mühle GmbH

08. Juni 2010

Berlin, Landesverband Niedersachsen, Parlamentarischer Abend mit den Bundestagsabgeordneten der CDU/CSU Landesgruppe Niedersachsen und den Delegierten

09. Juni 2010

Berlin, Landesverbandsfrühstück im Vorfeld des Wirtschaftstages

09. Juni 2010

Berlin, Landesverbände Rheinland-Pfalz und Saarland, Wirtschaftstag

09. Juni 2010

Berlin, Hauptstadtfrühstück exklusiv für Mitglieder mit Prof. Hans Helmut Schetter, Landesvorsitzender des Wirtschaftsrates Hessen

10. Juni 2010

Bielefeld, Sektion Bielefeld, Betriebser-

kundung der Miele & Cie. KG, Werk Bielefeld

10. Juni 2010

Mauenheim, Sektion Konstanz/Westlicher Bodensee, Führung durch Biogasanlage, Jürgen Resch, Bundesgeschäftsführer Deutsche Umwelthilfe: „Klimawandel und Erneuerbare Energien“ und Jörg Dürr-Pucher, Geschäftsführer Clean Energy: „Das Konzept der Bioenergiedörfer“

14. Juni 2010

Eutin, Sektion Plön/Ostholstein, Dr. Tamara Zieschang, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein: „Schleswig-Holsteins Chancen durch die feste Fehmarn-Belt-Querung“

15. Juni 2010

Hamburg, Jour Fixe mit Ian Karan, Geschäftsführer Capital Intermodal GmbH

15. Juni 2010

Storkow, Sektion Ostbrandenburg, Mitgliederversammlung und Wahl des Sektionsvorstandes

15. Juni 2010

Leipzig, Juniorenkreis Sachsen, Symposium zum Thema: „Bildungslücke Uni – Wo bleibt der Unternehmergeist an sächsischen Hochschulen?“

IMPRESSUM

Herausgeber:

Wirtschaftsrat der CDU e.V.
Luisenstraße 44, 10117 Berlin

Telefon: (0 30) 2 40 87-0
Telefax: (0 30) 2 40 87-205

www.wirtschaftsrat.de
intern@wirtschaftsrat.de

Verantwortlich:

Wolfgang Steiger
Dr. Rainer Gerding

Redaktion:

Claudia Gellert
Simon Steinbrück
Dr. Sascha Wolf

15. Juni 2010

Erfurt, Unternehmergehörig mit der Thüringer Finanzministerin Marion Walsmann Mdl

15. Juni 2010

Frankfurt, Landesfachkommission Mittelstandsfinanzierung, Vortrags- und Diskussionsveranstaltung für alle Mitglieder mit Enis Ersü, Vorstandsvorsitzender der Isra Vision GmbH, zum Thema: „Kapitalmarkt für große mittelständische Unternehmen“

15. Juni 2010

Ludwigsburg, Sektion Ludwigsburg, Rundgang Blühendes Barock und Diskussion mit Geschäftsführer Volker Kugel: „Das Blühende Barock im wirtschaftlich schwierigen Umfeld“

15. Juni 2010

Hamburg, Jour Fixe mit Ian K. Karan, Geschäftsführer der Capital Intermodal GmbH

15. Juni 2010

Bad Oeynhausen, Sektion Minden-Lübbecke, Monatstisch, Herrn Hans-Joerg Deichholz, Sozialdezernent des Kreises Minden-Lübbecke: „Soziale Situation im Mühlenkreis“

15. Juni 2010

Wittenberg, Sektion Wittenberg/Deutscher, Dr. Harald von Bose, Datenschutzbeauftragter des Landes Sachsen-Anhalt: „Modernisierung des Datenschutzes – Auswirkungen für Unternehmen“

16. Juni 2010

Mammelzen, Sektion Altenkirchen-Betzdorf, Firmenpräsentation der Fa. ATM GmbH unter Leitung von Frau Ruth Lamich, Marketingleiterin, anschließend Meinungsaustausch

16. Juni 2010

Sangerhausen, Sektion Halle, Detlef Schubert, Staatssekretär für Wirtschaft, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt: „Die Wirtschaftsentwicklung Sachsen-Anhalts“

16. Juni 2010

Hamburg, Mittagsveranstaltung mit Prof. Dr. Dr. h. c. mult. August-Wilhelm Scheer, Präsident BITKOM e.V., Bundes-

verband Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien e.V., Gründer der IDS Scheer AG und Gründer und Vorsitzender des Aufsichtsrates IMC AG: „Mit ITK den Standort Deutschland stärken“

16. Juni 2010

Bremerhaven, Landesverband Bremen, „Tour de Wind“ mit Herrn Schnorrenberger, Leiter der Abteilung Wirtschaftsförderung bei der BIS Bremerhaven

17. Juni 2010

Herford, Sektion Herford, Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Sektionsvorstandes

17. Juni 2010

Wiesbaden, Sektion Wiesbaden, Unternehmerfrühstück exklusiv für Mitglieder und ausgewählte Gäste mit Vortrag

17. Juni 2010

Dortmund, Sektion Dortmund, Udo Mager, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Dortmund: „Aufgaben und Aktivitäten der Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund“

17. Juni 2010

Herford, Sektion Herford, Manfred Schürkamp, Kämmerer der Stadt Herford: „Städtische Finanzen zwischen Krise und Konsolidierung“

17. Juni 2010

Leonberg, Sektion Böblingen/Sindelfingen/Leonberg, Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit Staatssekretär Dr. Dietrich Birk zum Thema „Elektromobilität und Batterieverbund“ und einem Bericht der Landesfachkommission Wirtschaft und Bildung durch Martin Brezger bei Möckl Bau GmbH & Co.KG.

17. Juni 2010

Erfurt, Sektion Erfurt, Frühstücksgespräch

18. Juni 2010

Magdeburg, Sommerfest

19. Juni 2010

Kiel, Landesverband, Regattabegleitfahrt anlässlich der Kieler Woche 2010, Ehren-gast: Dr. Arne Wulff, Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein